KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. № 205. Donnerstag den 23. Dezember.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Se. königl. Maj. haben den bisherigen Oberlandes-Gerichtsrath Jakobi zu Münster zum geheimen Obertribunalsrath zu ernennen geruhet.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Regierungs-Direktor Rhades zu Köln zum zweiten Direktor der Oberrechnungs-Kammer in Potsdam zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

— Des Königs Maj. haben, mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 3. Okt. d. Jahrs, die Absonderung der indirekten Abgaben-Verwaltung von den Regierungen, und die Anordnung eines Provinzial-Steuerdirektors, welcher seinen Sitz in Magdeburg nehmen und mit dem 1. Jan. 1825 daselbst in Thätigkeit treten wird, für den Umfang der Provinz Sachsen zu beschließen geruhet.

Köln, 22. Dez. Das Amtsblatt der hiesigen königl. Regierung vom 21. d. enthält die Bekanntmachung über die Gehaltsabzüge der Beamten, die wir im Wesentlichen in Nro. 202. d. Z. aus dem Potsdammer Amtsblatte mitgetheilt haben.

— Der Schnellläufer, Valentin Görrich, hat am 19. d. den Weg von hier nach Wesseling und zurück (im Ganzen eine Strecke von 5 Stunden) in 71 Minuten zurückgelegt.

— Die Wasserhöhe des Rheins war hier gestern Morgens um 8 Uhr: 13 Fuß 3 Zoll; heute Morgens um 8 Uhr stand das Wasser auf 13 Fuß 2 Zoll, ist aber seitdem wieder gestiegen, und steht heute Abends um 4 Uhr auf 13 Fuß 5 Zoll.

— Durch ein Reskript des Justiz-Ministeriums vom 18. Okt. l. Jahrs ist das nach franz. Gesetzen bisher in den Rheinprovinzen bestandene Verbot der Ehen zwischen Weißen und Negern aufgehoben.

Berlin, 18. Dez. Gestern Vormittags um 45 Minuten nach 9 Uhr, erfolgte bei ganz umzogenem Himmel und sehr niedrigem Stande der Wolken, unter eben eingetretenem Schneegestöber, ein Blitz mit unmittelbar hinter drein rollendem Donner. Das Herabfallen von lockern Schneeflocken hielt nur wenige Minuten an, und der Horizont klärte sich auf, ward aber bald nachher wieder von Dünsten umzogen. Bei dem Gewitterschlag zeigte das Barometer 27°8, das Thermometer 40°, fiel aber unmittelbar nach der Explosion auf 35.

— Bei Altenkirchen ist seit kurzem auf zwei Gruben Silber und Glasur-Erz gegraben worden. Die eine Grube beschäftigt, außer den Handwerkern, 12 bis 16 Bergleute; die andere zwar noch nicht so viele, indessen wird sie sich bei der Aussicht auf Ausbeute gleichfalls bald heben.

Deutschland.

Ein Bericht an die königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris, von dem Ritter Chaussier und dem Baron Percy, in der Sitzung vom 22. März d. J. theilt uns die wichtige Erfindung des Herrn Dr. Civiale zu Paris mit, den Blasenstein mittelst eines Instruments, welches er Lithontriptor nennt, in der Blase der daran Leidenden so zu zermalmen, daß der gefährliche Blasen-Steinschnitt dadurch ganz entbehrlich gemacht wird. Diese Methode ist weder schmerzhaft noch gefährlich, und Mehrere haben die nach derselben an ihnen gemachte Operation mit dem erwünschtesten Erfolge überstanden. Herr Professor Gruithuisen in München gab schon im Jahre 1813 in der Salzb. medizinisch-chirurgischen Zeitung die erste Idee hierzu an.

München, 16. Dez. Heute Mittags gleich nach 1 Uhr sind Se. Maj. der König im erwünschtesten Wohlseyn in der k. Residenz dahier eingetroffen.

Malchin, 7. Dez. Heute halb 1 Uhr Mittags wurde der Landtag durch Publikation des landesherrlichen Abschieds geschlossen. Die Differenz zwischen beiden Ständen wegen der Aufbringungsart der außerordentlichen Staatsbedürfnisse ist landesherrlich dahin entschieden, daß solche Bedürfnisse auch ferner durch außerordentliche Kontributions-Edikte, die in allen ihren Ansätzen unverändert bleiben, gedeckt werden sollen. Doch soll von der Hufensteuer nach solchen Edikten bis zur gütlichen oder rechtlichen Entscheidung obiger Differenz die Summe von 24 Schill. von jeder Hufe und aus jedem Edikt einstweilen in deposito der Landes-Rezeptur-Kasse verbleiben.

Dresden, 9. Dez. Seit der am 30. Juni gehaltenen General-Versammlung der elb-amerikanischen Kompagnie hatte die Direktion derselben sich nicht nur des hohen Beitritts Sr. Majestät, sondern auch eines ansehnlichen Zuwachses an Theilnehmern zu erfreuen und hat, in der Aussicht, ihr gewünschtes Ziel bald zu erreichen, zu einer neuen General-Versammlung hieselbst am 20. d. Monats die Unterzeichner und die, welche sich noch anzuschließen gesonnen seyn möchten, öffentlich eingeladen.

Leipzig, 17. Dez. Wir haben jetzt sehr veränderliche Witterung: Stürme wechseln mit Regen ab, und in der Nacht vom 5. auf den 6. Dez. will man in Leipzig und auf mehrern Dörfern, sowohl südlich, als nördlich von dieser

Stadt, nach 12 Uhr eine Erderschütterung verspürt haben. Anfänglich vernahm man einen abgebrochenen Donner, dann fühlten sich mehrere Personen auf Stühlen und Bänken emporgehoben. Auch die Thiere waren sehr unruhig. Den 7 Morgens um 2 Uhr war ein Gewitter, wobei ein fürchterlicher Sturm tobte.

— Auf der letzten Leipziger Messe wurde eine Bibel (von Elzevirischer Ausgabe) mit 42,000 Fr. bezahlt.

Kassel, 18. Dez. Gestern am 17. d. M., wurde in einer feierlichen Kour, welche in dem Palais Sr. königl. Hoheit des Kurfürsten, Mittags um 2 Uhr Statt fand, die bevorstehende Vermählung Ihrer Hoheit der Prinzessinn Maria von Hessen und Sr. hochfürstl. Durchlaucht des regierenden Herzogs zu Sachsen-Meiningen, durch den Minister des kurfürstl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten in Folge der von demselben eingeholten allerhöchsten Befehle, formell deklarirt.

Oestreich.

Triest, 8. Dez. Ein östreichisches Schiff, welches aus den Gewässern von Hydra kommt, lief gestern hier ein. Nach Aussage des Kapitäns wurde es auf der Höhe des Kaps St. Angelo auf Morea von dem griechischen Vize-Admiral Sachtury visitirt, und mit der Abgabe von Briefen an mehrere hier angesessene Griechen beauftragt. Einer dieser Briefe ist von der Hand des Vize-Admirals selbst geschrieben, und vom 21. Nov. von der Höhe des Vorgebirgs St. Angelo datirt. Nach dessen Inhalt wäre die egyptische Flotte am 12 Nov. bei der Stadt Kandia auf der Insel gleichen Namens von den Griechen eingeholt, und gänzlich geschlagen, 20 Transportschiffe, mit regulären Truppen an Bord, weggenommen, und der Ueberrest nach allen Seiten hin zerstreut worden. Am Schlusse des Briefes heißt es: «Nach diesen Ereignissen ist es wohl unzweifelhaft, daß der übermüthige Vize-König von Egypten nicht nur keinen Versuch auf Morea mehr machen, sondern sich auch selbst auf Candia, das er schon als seine Provinz betrachtete, schwerlich mehr halten kann.» Der Admiral Sachtury hatte zuerst die Nachricht von diesem Ereignisse nach Hydra gebracht.

Italien.

Rom, 3. Dez. Am ersten Advent-Sonntage wohnte der heil. Vater in der sixtinischen Kapelle des Vatikans im päbstlichen Gewande, so wie die Kardinäle, Prälaten und Ordensvorsteher, dem hohen Amte bei. Nach dem Evangelium hielt der Pater Jabalot, ein Dominikaner, die lateinische Rede. Nach der Messe brachte der heil. Vater unter dem Himmel, welchen 8 Bischöfe trugen, persönlich das Hochwürdigste aus der Sixtuskapelle In die Paulinische, um dasselbe zur Verehrung der Gläubigen auszustellen und so das gewöhnliche 40stündige Gebet zu eröffnen. Nachdem der Pabst sein Gewand abgelegt hatte, betete er noch einmal das Allerheiligste an und kehrte dann in seine Gemächer zurück.

Von der italienischen Grenze, 11. Dez. Nach einem Schreiben aus Triest vom 5. Dez. (in ital. Bl.) kam dort ein Schiff aus Syra in 14 Tagen an, dessen Kapitän aussagte, in den Gewässern von Santorin sey die türkisch-egyptische Flotte, mit den Transportschiffen 200 Segel stark angekommen. Man wußte nicht, ob sie die Richtung nach Morea oder Kandia nehmen werde, und erwartete daher mit Ungeduld die Nachricht von der von ihr genommenen Richtung.

Königreich der Niederlande.

Nymwegen, 20. Dez. Das Dampfschiff der Seeländer, welches vorigen Oktober eine Versuchsreise auf dem Nieder- und Mittelrhein machte, hat uns gestern Abends sehr angenehm überrascht. Es hatte nämlich gestern um 6 Uhr Morgens das voll und selbst mit einem Oberlast beladene Schiff, das eine Ladungsfähigkeit von 2395 Ctr. hat, genannt der einzige Sohn von Wesel, geführt vom Kapitän H. Biltges, an das Schlepptau genommen, und in 16 Stunden hierher gebracht, und diesen Morgen hat es bei einem starken Süd- (also Gegenwind) dasselbe Schiff in 6 Stunden nach Emmerich geführt, und liegt in diesem Augenblick wieder zu seiner Rückreise auf hiesiger Rhede.

— In Südbrabant ist eine Hundesteuer anbefohlen worden. Für einen Windhund zahlt man 15 Gulden; für einen Dachs- oder Spürhund 2 Gulden; für jeden sonstigen Hund einen halben, aber in den fünf Städten: Brüssel, Löwen, Tirlemont, Diest und Nivelles, einen ganzen Gulden. Nur diejenigen Hunde sind taxfrei, welche den Blinden, welche öffentliche Unterstützung erhalten, zu Führern dienen. Der Ertrag dieser Steuer fließt theils in die Gemeindekassen, theils in die Fonds der wohlthätigen Anstalten.

Frankreich.

Der König hat folgendes Schreiben an den Erzbischof von Paris erlassen:

«Mein Herr Erzbischof von Paris, wir haben beschlossen, bei der Zusammenberufung der Kammern, unsre Gebete mit jenen von ganz Frankreich zu vereinigen, um von der göttlichen Vorsehung zu erlangen, daß der Geist der Weisheit und Wahrheit die zu eröffnenden wichtigen Berathschlagungen leiten möge. Aus diesen Gründen ist es unser Wille, daß Sie bei Empfang des Gegenwärtigen öffentliche Gebete anordnen, und daß Sie, am Tage vor der Eröffnung der Session, zu der Stunde, die Ihnen von unsrer Seite der Groß-Ceremonienmeister, oder in dessen Abwesenheit, der Ceremonienmeister Frankreichs, anzeigen wird, eine feierliche h. Geist-Messe halten lassen, der wir mit den Prinzen unsres königl. Hauses, den Pairs des Königreichs und den Deputirten der Departemente beiwohnen werden. Ich bitte Gott, daß er Sie, Herr Erzbischof, in seinen h. Schutz nehme. Paris, den 12. Dez. Unterz. Karl.»

In Folge dieses Schreibens hat der Erzbischof verordnet, daß am 21. Dezember eine feierliche Messe in der Notre-Dame Kirche und am 26. Dezember eine Messe zu diesem Zweck in sämmtlichen Kirchen seiner Diözese gehalten werden solle.

— Am 17 Dez. wurde Lord Granville, brittischer Bothschafter zu Paris, in einer feierlichen Audienz von Sr. Maj. dem Könige, der auf seinem Throne saß, empfangen.

— Der Graf de Geslin, Quartiermeister des Königs, ist mit sämmtlichen Fourieren nach Rheims abgegangen.

— Die Gräfinn Orlof, eine geborne Gräfinn Soltikof, Gemahlinn des Senators Grafen Gregor Orlof, ist am 17. Dez. zu Paris gestorben.

Bayonne, 12. Dez. Wir vernehmen, daß die Regierung ihre Beschlüsse in Betreff der Räumung Spaniens abgeändert hat. Die Armee wird nicht nach Frankreich zurückkehren, sondern zwischen Burgos und Vittoria bis zum 1. April 1825 Kantonnirungen beziehen.

— Konsolid. 5 v. Hund. am 13. Dez. 102 Fr. 20 C.

Spanien.

Madrid, 6. Dez Heute, am Nameasfeste der Königinn, wird Galla und Handkuß im Pallast zu Eskurial seyn; die Artillerie wird zu den gewöhnlichen Stunden Salven geben. Die Hauptstadt wird auf höhern Befehl beleuchtet werden. Im Theater werden folgende Stücke aufgeführt: «Die Nymphe von Sachsen», «die Schule der Alten, aus dem Franz. des Delavigne», und eine Allegorie, betitelt: «Alles einzig für den König, nichts ohne den König, oder der Tempel der Treue.»

Vom 7. Dez. Man versichert, daß in Folge der Ankunft einer Staffette von Paris auf der Stelle der Befehl an alle franz. Kommandanten ergangen sey, ihre Truppen Halt machen zu lassen. — Ein unglücklicher Konstitutioneller sollte am Tage nach der Durchreise des Prinzen Maximilian von Sachsen durch Valladolid aufgeknüpft werden. Se. k. Hoh. ließen die Hinrichtung verschieben, schrieben an den König um Begnadigung dieses Menschen, und sie wurde auf der Stelle gewährt.

Man versichert heute, eine große Anzahl der zu Corunna versammelten und nach Amerika bestimmten Truppen hätten sich zerstreut, und die Expedition könne dadurch wenigstens für den Augenblick nicht Statt haben.

Vom 10. Dez. Die Nachricht von der Einwilligung der franz. Regierung, 6000 Mann mehr als die früher bestimmten 25,000 Mann ihrer Truppen in Spanien zu lassen, hat hier lebhafte Freude erregt,

Unser Kabinet hat gleich die Uebereinkunft ratifizirt, wodurch sie an Frankreich die Forderung von 60 Millionen vermittelst dreier Millionen Renten, abträgt. Ueberdem wurde eine Uebereinkunft geschlossen, welche die Summe, die jährlich an Frankreich für den Unterhalt der in Spanien bleibenden 31,000 Mann Truppen zu zahlen ist, auf 14 oder 15 Millionen festsetzt. Hiedurch wird die Summe gedeckt, die der Unterhalt einer gleichen Anzahl Truppen in Spanien mehr kostet als in Frankreich.

Der Minister Zea scheint über seine Nebenbuhler den Sieg davon zu tragen. Mehrere ausgezeichnete Gunst-Bezeugungen scheinen dies anzudeuten.

— Am 27. Nov. vermählte sich der östreichische Gesandte, Graf Brunetti, mit der ältesten Tochter des Marquis de Camarasa.

— Die Gaceta von Madrid vom 7. Dez. erhebt sich mit Kraft gegen die Ränke des pariser Konstitutionel, der, unter dem Titel Privat-Korrespondenz, die empörendsten Verläumdungen über die Lage Spaniens publizirt; darunter gehört z. B. die Nachricht, die er von angeblichen Unordnungen zu geben sich erfrechte, welche getreue Royalisten in mehrern Häusern zu Madrid verübt hätten, als sich das Gerücht verbreitete, die franz. Truppen würden nächstens diese Hauptstadt räumen.

Die öffentliche Ruhe ist, seit dem 1. dieses Monats, wo die Räumung begonnen hat, nicht einen Augenblick gestört worden.

„Es ist uns nur leid, sagt die offizielle Zeitung, Truppen sich entfernen zu sehen, die wir als Freunde empfingen, die sich immer als solche betrugen, und denen wir stets aufrichtig geneigt und dankbar seyn werden."

— Eine französische Zeitung enthält über den Finanzzustand Spaniens folgende Angaben. Vor dem Jahre 1808 beliefen sich die Einkünfte des Staats auf 150 Millionen Franken, wozu die amerikanischen Kolonien 40 Millionen hergaben. Die Einkünfte der Geistlichkeit betrugen 200 Millionen, und zwar der Werth der Zehnten 150 Millionen. Im Jahre 1822 ließen sich die Kortes einen Bericht über die Zahl der Geistlichen vorlegen; diesem zufolge gibt es in Spanien 16,344 Pfarrer, 5771 Vikarien, 16,489 Kirchspielsgeistliche, 13,244 Priester, 61,077 Mönche, 32,500 Nonnen, 44,375 dienstthuende Personen in den Klöstern und bei dem Klerus, in Summa 190,000. Die Sporteln und unbestimmten Einkünfte wurden auf 53 Mill. 421,000 Fr. berechnet, so daß also eine Bevölkerung von 10 Mill. Menschen, deren Regierung mit Einschluß der Schätze aus Amerika nur 150 Millionen Einkünfte hatte, einen Klerus von 190,000 Personen, ernährte, der ihnen jährlich über 253 Mill. kostete. Die Staatsschuld betrug A. 1821 14,020½ Million Realen oder 3,05 Mill. Franken. In eben demselben Jahre ward die Staatseinnahme auf nicht mehr als 115½ Mill. Fr. angeschlagen. Die jährlichen Ausgaben betragen aber wenigstens 150 Millionen, und unter den gegenwärtigen Umständen scheint die Einnahme höchstens auf 60 Millionen angeschlagen werden zu dürfen, so daß jährlich 90 Mill. fehlen, welches Deficit noch vergrößert werden wird, wenn es wahr ist, daß Frankreich die Zölle von Kadix, Barcellona, Corunna und Bilbao für sich einzieht.

Großbritannien.

Der katholische Verein von Irland hält zu Dublin fortwährend seine Sitzungen mit einer Ruhe, die ihm die größte Ehre macht. Bei der letzten Sitzung führte Herr James O'Connel den Vorsitz. Herr O'Gorman, Sekretär des Vereins, stattete Bericht über die Summen ab, die ihm durch verschiedene Subscribenten eingehändigt wurden. Aus diesem Bericht geht hervor, daß der Verein wöchentlich über 1000 Pf. Sterl. verfügen kann.

Reiche Katholiken aus mehrern Ländern Europas haben Beiträge angeboten. Es wird hierüber berathschlagt werden: allein man ist schon gewiß, daß man der Meinung ist, jeden ausländischen Beistand zu verwerfen, um alles zu verhüten, was durch die Bosheit, die nicht aufhört, die Katholiken als Feinde der königl. Regierung zu bezeichnen, ungünstig ausgelegt werden könnte.

Der Präsident nahm das Wort, um 10 Pf. Sterling von Seite seines Oheims Moriz O'Connel, eines 97jährigen Greisen, anzubieten:

„Trotz seines fast 100jährigen Alters, sagte er, brennt noch sein Herz, als wäre er in der Blüthe seiner Jugend, für die gerechte und heilige Sache, die wir vertheidigen. Dieser Patriarch hat die Hoffnung nicht verloren, ehe er ins Grab steigt, seine Brüder, die Katholiken, von der Unterdrückung befreit, und auf die nämliche Linie mit den nichtkatholischen Unterthanen unseres gemeinsamen Souveräns gestellt zu sehen. Dem Subscriptions-Briefe hat der Greis eine kurze Erzählung aller Ereignisse beigefügt, die er erlebt hat.

„Man wagt es, die Katholiken zu beschuldigen, sie seyen dem Könige, unserm Herrn, abgeneigt! Mein ehrwürdiger Verwandter wird hierauf antworten: Als im Jahr 1748 der Prätendent von Carlisle bis nach Leicester vorrückte, wäre damals sein Triumph nicht gesichert gewesen, wenn die Katholiken sich mit denselben Torys vereinigt hätten, deren Abkömmlinge uns heut zu Tage so grausam verfolgen? Der Name der erlauchten Familie, die uns beherrscht, würde nur noch in den Annalen des Todes gelesen werden, wie der Name des unglücklichen Hauses Stuart, dem sie auf dem Throne Britaniens folgte. Ja, die Katholiken blieben dem Hause Braunschweig treu; man erkannte ihre wesentlichen Dienste, man machte ihnen Versprechungen, und keine wurde gehalten.

„Als die Anglo-Amerikaner sich gegen das Mutterland empörten, machte das erschrockene England uns einige Konzessionen. Wir sahen unsere berühmten irländischen Freiwilligen erscheinen, und wir konnten uns schmeicheln, als eine unabhängige Nation regiert zu werden, vorzüglich ein getrenntes und nicht ein jenem von Großbritannien unterworfenes Parlament zu haben. Ihr Alle wißt, so gut wie ich, wie unsre liebsten Hoffnungen vereitelt worden sind.

„Unter welchem Gesichtpunkt sucht uns nicht unaufhörlich der Fanatismus in England darzustellen? Leset die öffentlichen Blätter dieses Landes. Eines derselben, der Courier, häuft täglich seine Kolumnen mit den Schmähreden und Verläumdungen an, die er aus dem Munde der Orangisten sammelt. So schmeichelt sich dieser feile Angeber, uns zu vermögen, auf unser ruhmvolles Unternehmen zu verzichten. Er behauptet, die Aufstände in Irland wären das Resultat von Konzessionen: unwissender und treuloser Feind! in unsern nördlichen Provinzen, in jenen, wo es die meisten Nichtkatholiken gibt, ist die Rebellion ausgebrochen. Uebrigens möge man sich hiebei nicht irren! dies war kein religiöser, sondern ein jakobinischer Krieg. Dies ist so wahr, daß wir uns auf die engl. Generale selbst berufen. In den beiden blutigen Schlachten, die geliefert wurden, gab es keinen einzigen Katholiken unter den Todten; alle waren Protestanten oder Dissidenten. Tausende der Rebellen wurden zu Gefangenen gemacht: man nenne uns einen einzigen Katholiken unter dieser Zahl! Und wir, wir werden ganze Familien von Presbyterianern und andern anführen. Nehmen wir die Hauptlinge der Empörung vor. Waren Emmet, Grogan, Harvey, die Brüder Sheares, Lord Eduard Fitzgerald, Tone, Katholiken? Unsre grausamsten Erbfeinde, die Clare's und Foster faßten den Bericht an die Regierung Sr. Maj. ab, und man wird keine Zeile, kein Wort darin finden, die einen einzigen Katholiken zum Mitschuldigen an dem Aufstand von 1797 u. 98 machen könnten. Noch mehr, als die franz. Revolutionäre eine Landung auf unsrer Insel machten, um sich mit den nichtkatholischen Rebellen zu vereinigen, sah man da nicht, wie die Katholiken zu den Waffen griffen, um die Invasion zurückzutreiben.

„War nicht der erste treue Unterthan, der gegen den Feind

marschirte, der tapfere O'Sullivan? Habet Ihr nicht gesehen, wie er eine ganze Abtheilung Soldaten des franz. Direktoriums als Gefangene zurückbrachte? Hat die Stadt Cork nicht diesem biedern Katholiken einen Ehrendegen angeboten? Wohlan! Was wir zu allen Zeiten waren, werden wir nie aufhören zu seyn. Wir wollen aus der Sklaverei heraustreten, aber wir wollen unsre Ketten nicht durch Empörung und Gewaltsamkeit brechen. Wir lieben unsern König aufrichtig, und wir werden ihm zu dienen würdiger seyn, wenn wir die Würde freier Menschen wieder erlangen."

Diese Rede wurde mehrmals durch den Beifall der Versammlung unterbrochen.

— Das stürmische Wetter richtet noch immer an den Küsten große Verwüstungen an und die Admiralität hat befohlen, allen Kauffahrteischiffen aus den königl. Magazinen in den Außenhäfen die benöthigten Anker, Segel u. s. w. zukommen zu lassen.

— Die griechische Anleihe, die vor einigen Wochen 20 pCt. Diskonto stand, ward am 15. Dez. zu ¼ pCt. Prämien gesucht. Das Steigen war allmählich, und muß noch zunehmen, seitdem die siegreichen Griechen sichern Schrittes ihrer Unabhängigkeit zugehen.

Schweden.

Stockholm, 7. Dez. In den um Oerebro belegenen Waldungen sind durch den letzten Orkan ungefähr 40,000 Bäume mit der Wurzel ausgerissen worden.

Rußland.

Petersburg, 4. Dez. Der Oberbefehlshaber des gesammten Gardekorps, General der Kavallerie, Uwarow, ist vorgestern mit Tode abgegangen.

Am 29. v. M. wurde hier ein feierliches Todtenamt für alle bei der letzten Ueberschwemmung Umgekommene gehalten.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Nov. Die Griechen haben eine Landung bei Troja gemacht und diese Gegend verheert.

— Des üblen Ausgangs dieses Feldzugs ungeachtet, beharrt den Sultan darauf, seine rebellischen Unterthanen ganz allein zum Gehorsam zu bringen. Er soll die Absicht haben, ein Korps regulirter Truppen in der Umgegend dieser Hauptstadt zu bilden. Sechs tausend Uniformen sind verfertigt worden, und man rekrutirt unter den Muselmännern, Armeniern, und Albanesern für dieses Korps. Andrerseits läßt Se. Hoheit mit Thätigkeit die Arbeiten des Arsenals (der Admiralität) betreiben. Die vermuthete nahe Rückkunft des Kapudan-Pascha mit dem größten Theil der Flotte, die er in den Dardanellen erwartet, wird die Regsamkeit noch erhöhen, und, um etliche Schiffe vermehrt, soll diese Flotte im Frühjahr im Archipelagus wieder erscheinen, um daselbst zweifelsohn fruchtlose Versuche zu erneuern und abermalige Widerwärtigkeiten zu erfahren; denn was kann man von einer also organisirten Flotte und von einer Mannschaft erwarten, die bei dem Anblicke einiger leichten Fahrzeuge zittert, die sie für eben so viele Brander hält.

Griechenland.

Die Etoile enthält folgenden Artikel über Griechenland: Der Feldzug v. 1824 hatte mit dem Monat Oktober für die Türken ein Ende. Ibrahim Pascha, nachdem er eine kostbare Zeit in den Ankerplätzen zu Maeri, Stanchio und Budruni verloren, und die der Flotte des Kapudan-Pascha zugestoßenen Unglücke getheilt hat, wird, wie es heißt, auf Candia überwintern, und ohne Zweifel genöthiget seyn, auf jeden Versuch gegen Morea zu verzichten. Er wird selbst nicht einmal den Plätzen Patras, Modon und Koron zu Hülfe kommen können, welche die Griechen enger einschließen wollen, während ihre Schiffe in See bleiben, und den Winter hindurch die Küsten Asiens und jene der von den Türken noch besetzten Inseln angreifen werden. Schon haben sich sogar griechische Korsaren in den Gewässern von Cypern, Syrien und Egypten gezeigt und die Erscheinung einer großen Anzahl derselben verkündiget. Durch die Erfolge des Feldzuges kühn gemacht, unterstützt durch den Beistand jeder Art, der ihnen aus England zufließt, werden die Griechen in den Expeditionen, die sie vorbereiten, Entschädigungen für ihre Verluste finden und ein neues Zutrauen gegen ihre Feinde erlangen &c.

Für die Hülfsbedürftigen

in den Niederungen des Rheinlandes ist bei uns eingegangen:

35) von X. in E—n. 2 Thlr. in Tresor-Scheinen;
36) von einem Dienstmädchen 1 Thlr
37) von einem Unbenannten 111 Ellen verschiedenes Baumwollen Zeug;
38) von F. E. N. 5 Thlr.
39) von L. J. 15 Silbergroschen;
40) von M. Sch 2 brab. Kronthlr.

Die Redaktion.

Bekanntmachung

Den 13. d. M. am Nachmittage ist allhier eine goldene Repetir-Uhr entwendet worden, ohne daß sich bisher auch nur die mindesten Anzeigen gegen den Urheber dieses Diebstahls ergeben haben.

Indem die Bezeichnung dieser Uhr zur öffentlichen Kunde gebracht wird, ist Jeder, welcher zur Ausmittelung derselben einige Auskunft zu ertheilen vermag, ersucht, die desfallsige Anzeige unterzogener Stelle oder der ihm vorgesetzten Polizei-Behörde zu machen.

Köln, den 20. Dezember 1824.

Der Ober-Prokurator, Berghaus.

Beschreibung der Uhr.

Von mittlerer Größe und modernem Façon, auf der Rückseite hat sie erhabene Verzierungen, mit einer kleinen zirkelförmigen Ebene in der Mitte, auf dem Zifferblatte befinden sich arabische Ziffer, mit blau stählernen Zeigern. — Sie ist beinahe noch neu, ihr Gang dabei aber nicht der beste, weil man, wie man vermuthet, bei der Reparatur derselben sich des Oeles bedient hat

Almanache und Taschenbücher
für das Jahr 1825,

welche bei M. DuMont-Schauberg in Köln u. Aachen, wie auch in der Schüller'schen Buchhandlung in Krefeld und bei B. Boehmer in M. Gladbach zu haben sind:

Aglaja. 11r Jahrg. Mit 6 Kupf. nach Original-Gemälden, gest. von J. John. 16. Wien, Wallish. geb. 3 Thlr. 18 Sgr. Feine Ausg. 4 Thlr. 4 Sgr.

Almanach, genealogisch-historisch-statistischer, von G. Hassel, 2r Jahrg. 16. Weim., Ind. Compt. geb. 1 Thlr. 21 Sgr.

— dramatischer Spiele, angefangen von A. v. Kotzebue, fortgesetzt von Mehrern 23r Jahrg. Mit ill. Kupf. 12. Leipzig, Kummer. geb. 1 Thlr. 21 Sgr.

Alpenrosen, ein Schweizer Taschenbuch; herausgeg. von Kuhn, Meißner, Wyß u. A. Mit Kupf. 12. geb. 2 Thlr. 3 Sgr.

Amphion. Geschenk für Freunde des Gesangs und Pianofortespiels, von J. J. F. Dotzauer, quer 4. Meisen, Goedsche. geb. 1 Thlr. 9 Sgr.

Anekdotenalmanach, 16r Jahrgang. Herausgeg. von K. Müchler. Mit 1 Kupf. 12. Berlin, D. u. H. br. 1 Thlr. 11 Sgr.

Aurora. Herausgeg. von J. Gräffer. 2r Jahrg. Mit Kupf. 16. Wien, Liebesk. geb. 1 Thlr. 21 Sgr.

Beckers, W. G., Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Herausgeg. von F. Kind. Mit Kupf. 16. Leipz., Göschen. geb. 2 Thlr. 2 Sgr. Feine Ausg. 3 Thlr. 18 Sgr.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen. Herausgeg. von A. Schreiber. Mit Kupf. 16. Heidelb., Engelm. geb. 2 Thlr. 12 Sgr. Feine Ausg. 3 Thlr. 9 Sgr.
(Von diesem Taschenbuche sind auch noch Exempl. der Jahrgänge 1820, 21, 22, und 23 zum herabgesetzten Preise von 2 Thlr. 12 Sgr. zu haben.)

Eidora. Taschenbuch. 3r Jahrg. Herausgeg. von H. Gardthausen. Leipz., Enobloch. geb. 1 Thlr. 27 Sgr.

Erinnerungsblätter, der Freundschaft und Liebe geweiht. (Ein Stammbuch.) Mit 36 Kupf. geb. in Fut. 2 Thlr. 12 Sgr. Dasselbe mit 60 Kupf. 3 Thlr.

Frauentaschenbuch 11r Jahrg. Mit Kupf. 12. Nürnberg, Schrag. geb. 2 Thlr. 5 Sgr.

Geschenk, kleines, mit 8 Kupf. zu Schillers Tridolin, 24. Frankf., Jaeger. geb. 14 Sgr.

Harrys, G., Taschenbuch dramatischer Blüthen. 1r Jahrg. Mit Kupf. 16. Hannov., Hahn. geb. 1 Thlr. 11 Sgr.
Holtei, C. v., Jahrb. deutscher Bühnenspiele. 4r Jahrg. 8. br. 1 Thlr. 21 Sg.
Huldigung der Frauen von J. F. Castelli. 3r Jahrg. Mit Kupf. 16. Leipz., Ind. Compt. geb. 1 Thlr. 11 Sgr.
Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens. Herausgeg. von J. S. Vater. Mit Kupf. 8. Halle, Renger. geb. 1 Thlr. 16 Sgr.
Kalender, historisch-genealogischer, mit Kupf. 16. Berlin, Kalender-Deputation. geb. 1 Thlr. 16 Sgr.
Kind, F., Liebchen von Waldkron. Freundschaftsgabe für 1825. geb. 26 Sgr.
Minerva, Taschenbuch. 17r Jahrg. Mit Kupf. 16. Leipz., G. Fleischer, geb. 2 Thlr. 2 Sgr. In Maroq. 3 Thlr. 3 Sgr.
National-Kalender, allgemeiner preußischer, zum Unterricht und Vergnügen. 4. Erf., Müller. geb. 13 Sgr.
Orphea, 2r Jahrgang mit 8 Kupf. zu Mozarts Don Juan. 16. Leipz., C. Fleischer. geb. 2 Thlr. 2 Sgr.
Penelope, 14r Jahrg. Herausgeg. von Th. Hell. Mit Kupf. 16. Leipz, Hinrichs geb. 1 Thlr. 16 Sgr.
Philomele Herausgeg. von F. Gräffer. 1r Jahrg. Mit Kupf. 12. Brünn, Traßler. geb. 1 Thlr. 11 Sgr.
Polyhymnia. Ein Taschenbuch für Privatbühnen und Freunde des Gesanges auf das Jahr 1825. Im Vereine mit F. Kind, herausgeg. von H. Marschner. 1r Jahrg. Mit Mozart's Porträt. 4. Leipz., Hartm. geb 3 Thlr. 13 Sgr.
Regenten-Almanach, deutscher, historisch-biographische Gallerie der jetzt regierenden hohen Häupter, herausgeg. von H. F. Rumpf 1r Jahrg. Mit 8 Bildn. 12. Ilm, Voigt. geb. 2 Thlr. 2 Sgr.
Rheinblüthen. 4r Jahrgang. Mit Kupf. 12. Karlsr., Braun, geb. 2 Thlr. 5 Sgr.
Sarons-Rosen. Eine Maurer-Gabe für 1825. 16. Aarau geb. 27 Sgr.
Schreib- und Termin-Kalender, allgemeiner preußischer, für Juristen, Verwaltungsbeamte und alle Geschäftsmänner, von Neigebaur. 12. Hamm, Sch. u. W. geb. 20 Sgr. In Leder. 1 Thlr.
Sträußchen, dramatisches, für das Jahr 1825, von J. F. Castelli. 10r Jahrg. 16. Wien, Wallish. geb 1 Thlr. 16 Sgr.
Taschen-Kalender, Berlinischer, m. Kupf. 16. Kal.-Dep. geb 1 Thl. 16 Sg.
— mit Kupf. deutsch u. franz. 32. Ebend. geb 10 Sgr.
— mit Kupf. 64. Ebend. geb 4 Sgr.
Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Neue Folge 5r Jahrg. Mit K. 16. Leipz, Gleditsch 2 Thlr. 2 Sgr. Feine Ausg. 3 Thlr. 26 Sr. (Von diesem Taschenbuche sind auch noch Exemplare der Jahrg. 1791—1824 zum herabgesetzten Preise von 22 Thlr. 22 Sgr zu haben)
— der Liebe und Freundschaft gewidmet. Herausgeg von St. Schütze. Mit Kupf. 16. Frankf., Wilmans. geb. 1 Thlr. 16 Sgr. In Maroq. 2 Thlr. 17 Sgr.
— für die vaterländische Geschichte. Herausgeg. durch von Hormayr und von Mednyansky. 6r Jahrg. mit Kupf 8. Wien, Härter, geb. 4 Thlr. 4 Sgr.
— von der Donau Herausgeg. v. L. Neuffer. Mit Kupfer. geb. 2 Thlr. 5 Sgr.
— für das Geschäftsleben. 8. Helmst., Fleckeisen. geb. 26 Sgr.
— gothaisches, genealogisches, 62r Jahr Mit Kupf 16 geb. 1 Thl. 1 Sg.
— genealogisches, der deutschen gräflichen Häuser. 16. geb. 8 Sgr.
— Offenbacher, für 1825. geb. 14 Sgr.
— tägliches, für Landwirthe und Wirthschaftsverwalter. Mit 1 Kupfertaf. geb. 23 Sgr.
— — von J. C. Lange. geb. 1 Thlr. 1 Sgr.
— schlesisches, herausgeg. von W. C. Schmidt. 2r Jahrg. mit Kupf. 16. Hirschberg, Krahn. geb. 1 Thlr 24 Sgr.
Vergißmeinnicht. Ein Taschenbuch von H. Clauren mit Kupf 16. Leipz., Leo. geb. 2 Thlr. 2 Sgr. Feine Ausg geb. 2 Thlr. 10 Sgr.
Volkskalender, gemeinnützig-unterhaltender, für Rheinland-Westphalen, 6r Jahrg. Mit Abbild. br. 15 Sgr. Bessere Ausg. geb. 25 Sgr.
— allgemeiner deutscher, 3r Jahrg. 4. Schmalkalden, Varnhagen, br. 13 Sgr.

Komptoir-Kalender für 1825. Fol. à 3—8 Sgr.

Sammlung neuer Muster zum Sticken in Plattstich und Tambouin, gez. von einer Hamburgerinn. Für 1825. quer Fol. 3 Thlr. 5 Sgr.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DuMont-Schauberg) zu haben:

Geschenk für die weibliche Jugend, zunächst für protestantische Mädchenschulen, nach der Madame Campan bearbeitet von S. L. Gutmann. Preis 5 Sgr. (25 Exempl. 3 Thlr. 3 Sgr., 50 Exempl. 5 Thlr. 20 Sgr.). Ein solches Lehrbüchlein für Schule und Haus, womit Töchtern des mittlern Bürgerstandes eine mit Klarheit, einfacher Herzlichkeit und steter Rücksicht auf ihre künftigen Lebensverhältnisse abgefaßte Anweisung in die Hände gegeben wird, hat, seltsam genug, noch gänzlich gefehlt.

Geschenk für Damen.

Etui von Mustern zu weiblichen Kunstarbeiten.

Ein wahres Bedürfniß für die Damen! Sie finden hier auf 18 Kupfertafeln: 61 verschiedene Rändchen, Zwickel, Arabesken-, Guirlanden, worunter 10 sauber colorirte, 20 Muster zur französischen Stickerei, und 16 Modells zu Wäschzeichen, nebst einem Alphabet englischer Schrift zum Sticken der Wäsche. Die Muster sind sämmtlich von vorzüglich geschickten Künstlern neu gezeichnet, und das Ganze ist ein sehr nettes, nützliches und zugleich wohlfeiles Geschenk für Damen. Ist in Berlin bei Stuhr, und in Köln und Aachen bei M. DuMont-Schauberg, so wie bei Schaub in Elberfeld für 23 Sgr. zu haben.

Berlin, Potsdam und Charlottenburg.

Eine Beschreibung aller Merkwürdigkeiten dieser Städte und ihrer Umgebungen. 2 Bände mit 10 Kupfern. Vierte verbesserte und ganz umgearbeitete Ausgabe. Vom Hofrath Rumpf.

Diese vierte Ausgabe der Beschreibung genannter Städte ist, mit Ausnahme des Geschichtlichen in aller Art umgearbeitet, verändert und vermehrt, wie die vielen Umgestaltungen während der Regierung des Königs Maj, zur Verschönerung, Bequemlichkeit ꝛc. ihrer Bewohner, es erforderten, und kann man daher diese vierte Auflage mit Recht als ein ganz neues Werk ansehen.

Durch die von Wachsmann und ähnlichen Künstlern gefertigten Kupfer erhält man die Ansichten des Brandenburger Thores, des neuen Schauspielhauses, der Pfauen-Insel, des Marmor-Palais, die Ansicht von Sanssouci und des neuen Palais nebst den dazwischen liegenden Gärten, die Abbildung des Begräbnißdenkmals der Königinn Louise ꝛc.

Alles, was den wißbegierigen Einheimischen und Fremden über obige Städte interessiren kann, ist darin enthalten.

Obgleich das Werk 67 Bogen stark und mit 10 Kupfern geziert ist, so verkaufen wir es doch der Konkurrenz wegen um den äußerst billigen Preis von 2 Thlr 2 Sgr. in 2 geschmackvolle Einbände gebunden.

Flittner'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

(Zu haben bei M. DuMont-Schauberg in Köln u. Aachen.)

In der Schweichhaußerschen Buchhandlung in Basel ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen:

Briefe
über
Religion an Bettina.
Von
C. G. Pfeffel.

Ord. Pap. 13 Sgr. Schreibpap 18 Sgr. Velinpap. 27 Sgr.

Jedem Freunde der Literatur und Religion, besonders aber den zahlreichen Freunden und Zöglingen des verehrten Verfassers muß die endliche Herausgabe dieses Werkchens erwünscht seyn. Der Zweck des ehrwürdigen Greises ging dahin, einen dem kindlichen Gemüthe faßlichen und angemessenen Religionsunterricht für einen geliebten Zögling zu schreiben; wie schön derselbe dieses Ziel erreicht, wird jeder Leser mit Vergnügen erkennen. Seiner Bestimmung zufolge eignet sich das Werkchen also hauptsächlich zum Geschenke an junge Töchter, und wird gewiß Jedem eine angenehme Gabe seyn. Dasselbe ist im gleichen Format, wie die früher erschienenen Versuche gedruckt, und für die Besitzer derselben auch ein Titel als Supplementband beigelegt.

Im Verlage von H. R. Sauerländer in Aarau ist nun wieder erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Köln bei J. P. Bachem — in Crefeld bei J. F. Funke — in Cleve bei M. Rosenheim) zu haben:

Stunden der Andacht. 8 Theile in zwei Bänden. gr. 8. Neunte ganz wohlfeile Ausgabe in Bibeldruckformat. Auf ordinärem Papier 2 Thlr. 12 Sgr.
Auf weißem Papier 3 Thlr. 9 Sgr.

Von dieser wohlfeilsten Ausgabe ist nun der erste Band er-

schienen, welcher die vier ersten Theile enthält; der zweite Band, die folgenden vier Theile enthaltend, wird noch bis Ende dieses Jahres erscheinen; es wird dabei zugleich ein Ersparniß des Einbandes für sechs Bände bezweckt. Somit ist mein Vorhaben erfüllt, auch dem Unbemittelten ein Werk käuflich zu machen, das seinen hohen religiösen Werth unter allen Menschenklassen darthut; denn nun sind an die 50,000 Exemplare davon gedruckt worden, ungerechnet die verschiedenen Nachdrucker-Ausgaben. Aber solche Wohlfeilheit der Preise würde ohne einen so beträchtlichen Absatz unmöglich gewesen seyn. Ich bin darum auch im Voraus überzeugt, daß diese wohlfeilste Ausgabe, welche je erscheinen wird, allenthalben eine gute Aufnahme finden werde. Auch verlieren sich endlich nach und nach die unter katholischen Glaubensgenossen geflissentlich erregten großen Vorurtheile gegen dieses rein-evangelische Erbauungsbuch; ja man streitet sich jetzt sogar darum, daß es wahrhaft katholischen Ursprungs, und der Verfasser ein Katholik seyn müsse. — Die Thoren, sie streiten immer noch, jetzt wie vormals, um Nebendinge, statt sich nur an das Beseligende und Erhebende zu halten, wie es in Jesu Christi Geist und Sinn rein und unverfälscht darin gelehret wird, und das nur allein diesem Werk solchen Eingang verlieh.

Es sind nun in allen Buchhandlungen von ganz Deutschland und der Schweiz, so wie auf den Hauptniederlagen des Verlegers, in Aarau, Frankfurt, Leipzig und Nürnberg, vorräthige Exemplare in guter Anzahl von dem ersten Bande dieser neunten Auflage zu haben; und man beliebe sich mit den Bestellungen an jede nahe gelegene Buchhandlung zu wenden, welche auch den zweiten Band seiner Zeit an die Käufer abliefern wird.

Hirzel, C., neue praktische französische Grammatik, oder vollständiger Unterricht in der französischen Sprache. Dritte neu bearbeitete Auszabe von C. v. Orell. gr. 8. 16 Sgr.

Die dritte Auflage, welche eben die Presse verlassen, erscheint nun in einem höhern Grad von Vollkommenheit, und ist dadurch noch brauchbarer und empfehlungswerther geworden. Es ist dieses treffliche Lehrbuch auch bereits in den meisten Schulen der Schweiz, so wie in vielen Lehranstalten Deutschlands eingeführt, und mit verdientem Beifall aufgenommen worden. Korrektheit, sauberer Druck, starkes Papier und die Wohlfeilheit des Preises befördern auch in jeder Hinsicht die allgemeine Einführung desselben. Gerne wird der Verleger ein Exemplar unentgeldlich Jedem überlassen, welcher sich von dem Werthe dieses guten Schulbuches vorher überzeugen, und die Einführung desselben befördern mag.

Auch befindet sich bereits unter der Presse ein vollständiges Schulwörterbuch der französisch-deutschen und deutsch-französischen Sprachen, das zunächst zum Gebrauch für Schüler, und gewissermaßen als zweiter Theil zu Hirzels Grammatik bestimmt ist. Es wird beiläufig 36 Bogen stark, und im gleichen Format wie die Grammatik gedruckt, und bis Ende dieses Jahres in meinem Verlag erscheinen. Der Preis desselben ist 20 Sgr., die Grammatik kostet 18 Sgr.; jeder Schüler kann sich also beides zusammen um den äußerst wohlfeilen Preis von 1 Rthlr. 8 Sgr anschaffen. Auch können vorläufig Bestellungen darauf in jeder Buchhandlung, so wie direkt beim Verleger, H. R. Sauerländer in Aarau, gemacht werden.

Vaterländische Chronik

für Freunde der Geschichte und Alterthumskunde Kölns und der Umgegend.

Eine mit dem Anfange des kommenden neuen Jahres 1825 erscheinende Zeitschrift in zwanglosen Heften, von Johann Wilhelm Brewer, der königl. Gesellschaft der Alterthumsforscher Frankreichs Ehrenmitglied; jedes Heft vier Bogen stark. Subskriptionspreis für einen Jahrgang von zwölf Heften Vier Thaler für Einheimische — und für Auswärtige prænumerando Fünf Thlr. preuß. Cour. vierteljährig zahlbar. Briefe erbittet man postfrei; wovon aber die Beiträge ausgenommen sind, für welche, wenn sie brauchbar erfunden und aufgenommen werden, den Herren Verfassern ein Frei-Exemplar verabfolgt und der Beitrag auf Begehren dann honorirt wird, wenn es der Bestand der Zeitschrift erlaubt.

Seit man von der früheren Gewohnheit, die ältere vaterländische Geschichte nur in den Schriften der Römer zu suchen, abgegangen ist, haben wißbegierige Forscher täglich neue Quellen zur Bereicherung der vaterländischen Geschichte entdeckt, und man kann noch wichtigere erwarten.

Soll indessen etwas Großes und Wichtiges zu Stande kommen, so ist es nothwendig, daß die Nachforschungen sich in örtliche Lagen theilen, weil die Kenntniß der Oertlichkeit die meisten Aufschlüsse liefert und diese nur den Bewohnern einer Gegend eigen seyn können und dann erst, wenn die in den einzelnen Gegenden gemachten Entdeckungen zusammengestellt werden, sich eine richtige Ansicht des Ganzen erwarten läßt.

Nach Art des in Trier bereits seit mehreren Jahren bestehenden Vereins „der Gesellschaft nützlicher Untersuchungen" sollen ähnliche Institute in allen Regierungs-Hauptorten der Rheinprovinzen errichtet werden; so erscheint obige Zeitschrift gewiß sehr erfreulich als Anregung und Vorarbeit.

Gleich nach der ersten Ankündigung derselben fanden sich so viele ausgezeichnete Mitarbeiter und Theilnehmer, daß ihr Plan sehr erweitert werden kann. Es soll nämlich unter Köln und die Umgegend, nicht bloß die Stadt und ihre nächste Umgegend, sondern der ganze Regierungsbezirk verstanden werden und in Hinsicht solcher Gegenstände, die den früheren Bewohnern der jetzigen königl. preuß. Rheinprovinzen gemeinschaftlich waren, oder den gegenwärtigen gemeinschaftlich sind, wird die Zeitschrift sich nothwendig mit den geschichtlichen Nachrichten aller Länder, aus welchen diese Rheinprovinzen gebildet worden sind, beschäftigen.

Die Nachforschungen werden sich folglich nicht allein auf die alten Bewohner dieser Gegenden, die Sigambrer, Ubier, die Eburonen, Menappier und andere, sondern auch auf die Aeltesten, die Trierer, Belgen, Celten und Teutonen erstrecken. Diese ältere Geschichte, man kann sie die römische nennen, wird die erste Abtheilung umfassen.

In der zweiten Abtheilung wird da begonnen, wo Cäsar mit deutschen Völkern in Bekanntschaft gerieth. Sie wird alsdann auf die Ausbildung der einzelnen Staaten übergehen, ihre Verfassungen, Gewohnheitsrechte, Statuten, Religion, Sitten und Gebräuche, so wie merkwürdige topographische, statistische und geschichtliche Nachrichten aus den verschiedenen Perioden liefern und sich endlich bis auf den Zeitpunkt erstrecken, wo diese verschiedenen Länder der preuß. Monarchie einverleibt wurden.

Die dritte Abtheilung wird nicht nur von allen, seitdem gemachten Entdeckungen alter Denkmäler, sondern auch von den merkwürdigsten, für die künftige Geschichte aufzubewahrenden Ereignissen des Tages Nachricht geben. Ereignisse der Poesie, in so fern sie sich durch innern Werth wahrhaft auszeichnen und dazu das geschichtliche Alterthum und das Reinvaterländische zum Gegenstande haben, sind nicht ausgeschlossen; Biographien berühmter Männer unseres Vaterlandes, die Kunst- und Literatur-Geschichte desselben, finden ebenfalls einen Platz in dieser Zeitschrift.

Endlich soll die Schrift mehrere Abbildungen denkwürdiger Gegenstände ihres Inhalts liefern.

Man unterzeichnet in allen Buchhandlungen. Die Subskription kann auch bei allen königl. preuß. Postämtern geschehen. Den Haupt-Debit hat das königl. Oberpostamt allhier übernommen, welches dafür sorgen wird, daß die Zeitschrift an den königl. preuß. Postämtern für den Preis von fünf Thlr. von jedem auswärtigen Subskribenten bezogen werden kann.

Für Köln liegen auch die Subskriptionslisten in der unterzeichneten Verlagsdruckerei und Nro. 69 in der Breitenstraße bei dem Herausgeber offen.

Letzterem werden auch die Beiträge schriftlicher Arbeiten sowohl, als etwa vorgefundene merkwürdige Alterthümer von den gütig theilnehmenden Freunden der vaterländischen Geschichte eingesendet. Diese Denkmäler wird Hr. Brewer, nachdem sie für die Zeitschrift mit dankbarer Benennung des Gebers benutzt worden sind, dem hiesigen Wallrafianum übergeben.

Die Verlagsbuchdruckerei im Paffendorfer-Hofe, alte Römermauer Nro. 28,

J. M. Heberle.

Als ein sehr gut geeignetes Weihnachtsgeschenk empfehle ich das eben fertig gewordene

Vater Unser,

ein sprechendes Gemälde kalligraphisch dargestellt, gr. Fol. Der Subscriptionspreis, welcher bis Ende Januar offen bleibt, ist auf fein Velin-Imperialpap. 2 Thlr., auf Velin-Royalpap. 1 1/2 Thlr. p. Ct. Der nachherige Ladenpreis ist 1 Thlr. höher für jedes Exemplar.

Köln, im Dez. 1824. J. Heinrigs.

Mit innigstem Schmerzgefühle widmen wir Verwandten und Freunden die Anzeige unseres, an den Folgen einer Vereiterung des Magenschlundes am 19. dieses Monats, Abends gegen halb sechs Uhr, nach empfangenen Heilsmitteln der christkatholischen Kirche, im 55ten Jahre seines Alters, im 32ten seines Priesterstandes, im 12ten seines Pfarramtes zu Weiler, Bürgermeisterei Worringen, verstorbenen Bruders und Schwagers Herrn Heinrich Ambrosius Dresen, Pfarrverwesers in Weiler, vormaligen Mitglieds der Benediktiner-Abtei zu groß St. Martin in Köln, seinem Geburtsorte.

Religiöser Sinn, pünktliche Erfüllung seiner Berufspflichten und Wohlthätigkeitsliebe waren die ihm ganz eigenen Charakterzüge.

Indem wir die Seele des Verblichenen zu einem andächtigen Erinnern empfehlen, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen.

Köln, am 22. Dezember 1824.

Johann Christian Bochem, Rendant der Kölner Schul- und Stiftungs-Fonds.
Maria Elisabetha Bochem, geborne Dresen

Alle diejenigen, welche Papiere auf der Schreibstube des verstorbenen Herrn Advokat-Anwalt Ritter haben, können dieselben, gegen Entrichtung der noch restirenden Rechnung und gegen Empfangsschein, zurücknehmen; zugleich wird bemerkt, daß Unterzeichneter die Geschäfte auf dem Büreau des Verstorbenen fortsetzt.

Köln, den 22. Dezember 1824. Dr. August Gruner.

Verpachtung eines Steinbruchs.

Ein der Pfarrkirche von Unkelbach zugehöriger Steinbruch, welcher die schönsten, zu Tage liegenden Basalte liefert, und nahe beim Rheine gelegen ist, soll auf 3, 6 und 9 Jahre neuerdings verpachtet werden.

Die Verpachtung geschieht am Montag den 3. Januar 1825, um 10 Uhr Morgens, in dem hiesigen Bürgermeisterei-Lokale, allwo die Bedingnisse zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Remagen, den 16. Dezember 1824

Königliches Bürgermeister-Amt,
Queckenberg.

Durch ein am zwanzigsten Dezember achtzehnhundert vier und zwanzig erlassenes Urtheil hat das königl. Handelsgericht zu Köln die in Köln wohnenden und unter der Firma Müller et Kapp handelnden Kaufleute Johann Heinrich Müller, Michel Kapp und Friedrich Joseph von Hefele fallit erklärt, den Ausbruch des Falliments vorläufig auf den dreizehnten laufenden Monats bestimmt, den Herrn Richter Nierstraß zum Kommissär, und den zu Köln wohnenden Kaufmann Martin Gossi zum Agenten ernannt, und die Aufbewahrung der Falliten in dem hiesigen Schuldenarrestshaus verordnet.

Gegenwärtiger Auszug wird von dem unterzeichneten Gerichtsschreiber des Handelsgerichts, in Gemäßheit des 457. Art. des Handelsgesetzbuchs, hiermit beglaubigt.

Köln, den 21. Dezember 1824.

Unterz. Helmsoeth.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 5. Januar k. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen in unserm Geschäftszimmer 2800 Pfund Hutzucker, gegen baare Zahlung in preuß. Courant, öffentlich meistbietend versteigert werden. Die nähern Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht offen.

Uerdingen, den 15. Dezember 1824.

Königl. Preuß Haupt-Steuer-Amt,
Westermann. Paeprer. Werbrün.

Das dahier in der Martinstraße (oben Mauren) sub Nro. 16 gelegene Haus wird am Dinstag den 28. dieses Monats, 3 Uhr Nachmittags, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, Nro. 16 am Hof, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden, unter vortheilhaften Bedingungen, ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Hahn.

Das dahier in der Mitte der Breitenstraße sub Nro. 111 gelegene, bequem eingerichtete, und in recht gutem Zustande befindliche Haus, mit dahinter gelegenem Garten und Hinterhaus, ist bei dem Unterzeichneten, welcher über Preis und Bedingungen Auskunft ertheilen wird, aus freier Hand zu kaufen und gleich anzutreten.

Noffers, Notar,

Es steht eine moderne Kommode mit Walzen, zum Schreiben eingerichtet, nebst einem Spiegel von circa 2 1/2 Fuß breit und circa 5 Fuß hoch, wovon das Glas aus einem Stück und fast 1/4 Zoll dick ist, nebst Consoltischen, ebenfalls modern und so gut wie neu, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Unterzeichneter empfiehlt seine, nunmehr völlig eingerichtete
Steindruckerei
zu allen vorkommenden Arbeiten.

C. M. Schüller,
Buchhändler und Buchdrucker in Crefeld.

In der Lindgasse Nro. 4 wird, nebst den bekannten Weinen, auch 1822r rother Wein, von vorzüglicher Qualität, zu 20 und 24 Stbr. die Maß, verkauft.

Zur Direktion einer Apotheke in Aachen wird ein geschickter Provisor gesucht. Das Nähere zu erfragen bei H. J. Essingh.

Das Haus Nro. 94 auf der Breitenstraße steht zu vermiethen oder zu verkaufen. Bescheid davon auf dem kleinen Griechenmarkt Nro. 41.

Eine schöne englisirte braune Stute, ohne Abzeichen, 5 Jahre alt, zum Reiten und Fahren geeignet, steht zu verkaufen am Kaufhaus Nro. 9.

Den mich bis heran mit ihrem Zutrauen beschenkenden Freunden und sonstigen hiesigen Einwohnern mache ich durch Gegenwärtiges nochmals die Anzeige, daß ich noch immer fortfahre, in meinem Hause sowohl, als in Privatstunden Unterricht im Tanzen zu ertheilen.

Köln, den 18. Dezember 1824.

C. Lülsdorf Sohn, Tanzlehrer,
in der Kämmergasse Nro. 29.

Kapitalien von 1000 bis 20,000 Rtlr werden auf erste Hypothek gegen solide Unterpfänder in hiesiger Stadt liegend gesucht. Wo? sagt die Expedition

---

Ein auf die vortheilhafteste Art ganz neu eingerichteter Apparat zur Veredlung des gewöhnlichen Branntweins zu feinem Spiritus, steht unter billigen Bedingungen und besonderer Anleitung und Mittheilung der dabei erforderlichen Handgriffen zu verkaufen. Das Nähere erfrägt man in Nro. 509 auf Severinstraße.

Um den Wünschen einiger Freunde zu entsprechen, wird Obenmauren auf der kleinen Sandkaulen-Ecke Nro. 23, außer den bekannten Scheurner Bleicharten, auch ganz kostbarer Moselwein per Maß zu 30 und 36 Stüber außer dem Hause verkauft.

Auf dem Neumarkt Nro. 15 stehen schöne meublirte Zimmer zu vermiethen.

In der Schilderergasse Nro. 61 sind einige Zimmer zu vermiethen, wovon 1 straßenwärts und tapezirt ist.

Ein Fensterkasten steht zu verkaufen in der Schilderergasse Nro. 34.

Das in der Schilderergasse sub Nro 113, nahe am Neumarkt gelegene Haus, steht unter vortheilhaften Bedingnngen zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere in der Schilderergasse Nro. 34.

Besten 1811r Ahr-Bleichert, à 24 Stüber per Quart im Freischütz, Hochstraße Nro. 135.

Falls Jemand eine Heerde ganz oder halb veredelter Schafe sammt Böcken von 100 à 150 Stück mit Schäfer abstehen will, so wolle er sich in frankirten Briefen nebst Angabe der Stücke und Qualität, und Bemerkung des äußersten Preises an Herrn P. G. Gottschalk in Elberfeld wenden, und falls dieser den Preis nach jetzigen Umständen billig findet, so wird er sich mit dem Verkäufer auf einen Handel einlassen.

Unterzeichneter erhielt eine neue Partie guter und preiswürdiger Tücher, Bibern, p Elle zu 37, 40 Stüber und verhältnißmäßig höher; zugleich empfiehlt derselbe sein assortirtes Lager von feinen und mittelfeinen Tüchern, Casimiren, Circassiennes und wollener Schwals, mit Versicherung der billigsten Preise.

Anton Eichholtz, Hochpforte Nro. 16.

Ein in der Gegend von St. Peter gelegenes, zu jedem Gewerb geeignetes Haus, mit Hof und Hinterbau, ist unter ausgedehnten Zahlungsterminen zu verkaufen und gleich zu beziehen. Das Weitere zu erfragen beim Unterzeichneten.

v. Gal, Notar.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Eine eiserne Geldkiste, 25 Thlr. Ein von Eschenbach verfertigtes Horn, mit allem Zubehör. 13 Thlr. (hat 60 Rt. gekostet). Ein einfaches, aber sehr gutes Jagdgewehr, verfertiget von Oserman, 8 Thlr. Eine Schießbüchse, erster Qualität, von Oserman verfertiget, 20 Thlr. Ein Portrait von van Deyck, einen Gelehrten vorstellend, 15 Thlr Zwei mythologische Stücke v. Orleans, 10 Thlr. Eine sehr gute Flaute, 2 1/2 Thaler. Ein Paar große eiserne, vergoldete Armleuchter für in eine Kirche, 10 Thaler. Schiller's sämmtliche Werke, schön in halb Leder geb, 10 Thlr. Stolberg's Geschichte der Religion Jesu, 15 neue in halb Leder geb Bde. 13 Thlr. Ein neues englisch-deutsches Taschenwörterbuch, 1 1/2 Thlr. Brockhausen's Conversations-Lexicon, 9 Thlr. Sevrée livre utile aux négociants, 4 sgr. Les aventures de Gilblas avec figures, tome II., 4 sgr. Wagner, Anweisung zum Briefschreiben 6 sgr. Braun, Anleitung zur deutschen Schreibart, 8 sgr. Kleinii interpres clinicus etc., 8 sgr. Culleri primæ lineæ medicinalis paroxeos, 5 sgr. Franck de curandis hominum morbis IV—V., 12 sgr. Bang, selecta diarii etc. tom I, 5 sgr. Bang, praxis medica, 6 sgr. Wasserberg, fesciculus I—III. operum minorum medicorum et dissertationum, 8 sgr. Brendelii opusculorum mathemat. et med. 3 partes cum indice, 10 sgr. Morgani de sedibus et causis morborum II., 6 sgr. Hallerus, disputationes ad morborum etc. VI., 8 sgr. Verzeichniß der preuß., östr., engl und polnischen Generäle aus den Jahren 1767—1769, 6 sgr.

Wegen bevorstehender Wohnortsveränderung wird das bis dahin vom Herrn Bürgermeister von Dackweiler zu Caster bewohnte Gut zum Anpachten angebothen; dasselbe besteht in einem herrschaftlichen Hause mit vielen Zimmern, (worunter neun tapezirte) mit hinreichenden Speichern und Kellern, Scheunen und Stallungen versehen, alles im besten Zustande, in einem 14 Morgen großen, daran gelegenen Garten, mit den besten und feinsten Obstsorten aller Art und Gattung besetzt, in 91 Morgen Land und 13 Morgen Wiesen, alles erster Qualität, unter Caster gelegen, in einer halben Gewald Holz auf dem Güstener Busch und einer halben Gewald Holz, aufm Berrendorfer Busch gelegen, vielem Holzgewachs an den Wiesen, in fünf Malter Roggen Erbpacht in Königshoven und ein Malter Roggen in Caster jährlich zu erheben; die Gebäulichkeiten nebst Garten können auch ohne die Länderei, Wiesen 2c. angepachtet werden, wobei noch bemerkt wird, daß auf dem Vorhofe an der Straße eine Pächterswohnung mit wenigen Kosten eingerichtet werden kann. Die Bedingnisse können bei Herrn Notar Frentz in Bergheim vernommen werden, an welchen man sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden kann.

Bei Conditor Maus, auf dem Heumarkt Nro. 27, sind zu haben: beste gelbe Malaga-Citronen, p. Stück 3 Stüber; dicke bittere Oranien, gelbe und grüne, p. Stück 3 à 4 Stüber; Parmesan-Käse, per Pfund 44 Stüber; bester Emmenthaler Schweizer-Käse, p. Pfund 22 Stüber; italienische Maronen, p. Pfund 15 Stüber; Pariser Wachs-Tafel- und Wagenlichter, p. Pfund 64 Stüber; bester rother und weißer Champagner, p Flasche 110 Stüber, auch in halben Flaschen.

Eine erfahrne und mit guten Zeugnissen versehene Kindsfrau wird zu miethen gesucht. Bescheid bei der Expedition

---

Ein Hauslehrer,

der vorzüglich Elementar-Kenntnisse besitzet, wird in einer kleinen Stadt gesucht. Desfallsige Anträge werden bei der Redaktion dieser Zeitung, wo nähere Auskunft zu haben ist, baldigst erbeten.

Verkauf einer Apotheke.

Eine im besten Ruf stehende, sehr gangbare Apotheke, in einer großen Stadt im Königreiche Preußen, soll, wegen Wohnortsveränderung des Besitzers, verkauft werden. Das Nähere ist in frankirten Briefen bei dem Handlungshause Friedr. Jobst in Stuttgart zu erfragen.

Mehrere Kapitalien werden auf erste Hypotheke und zwar auf solide Unterpfänder in der Stadt liegend, gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Kapital von Rt. 750 wird auf erste Hypothek gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Zur Verpachtung des Pferde-Mistes in der Dominikaner-, Kapuziner- und Martins-Kaserne, vom 1. Januar a. f. ab, ist auf den 27. d. M. in der erst genannten Kaserne ein Termin angeordnet, welcher Vormittags um 9 Uhr abgehalten wird, und wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden beim Termin bekannt gemacht, können aber auch früher schon beim Lieutenant Friedrich, Sternengasse Nro. 50, eingesehen werden. Köln, den 20. Dezember 1824.

Königliche siebente Artillerie-Brigade.

Ein Haus, anhabend einen geräumigen Garten von mehreren Morgen Land groß, für einen Oekonom oder Gärtner geeignet, steht unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes

---

Ein Haus in der Mitte der Stadt und auf einer gangbaren Straße wird für einen Professionisten zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Mehrere Landgüter, theils am Rheine, theils vom Rheine liegend, sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Ein Haus mit Scheune und Stallung, nebst einem Garten von etwas mehr als einem Morgen groß, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, der eine saubere Hand schreibt, wird auf ein Büreau gesucht. Wo? sagt die Expedition

---

Ein Kapital von 12,000 Thalern römisch wird auf erste Hypothek gesucht. Wo? sagt die Expedition.

In einem hiesigen Handlungshause wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei der Expedition

---

Einem geehrten Handels-Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich, von heute an, Ein- und Verkäufe, Incassos und sonstige hier vorkommende Geschäfte sowohl für Hiesige, als Fremde, gegen die übliche Provision übernehme; ich bitte daher um geneigten Zuspruch. Neuß, den 20. Dezember 1824.

J. B. Ibels.

Am 21. d ist ein Bündelchen Wäsche gefunden worden. Der Eigenthümer wolle sich bei der Expedition dieses Blattes melden.

Bei J. B. Schaafrath, Herzogstraße Nro. 2, verzapft man weißen Wein à 12 Stbr., rothen à 12 und 14 Stbr., und neuen Höninger Wein à 16 Stbr das Quart.

In der Komödienstraße Nro. 35 steht ein Zimmer mit und eins ohne Meubeln zu vermiethen.

Die bisher auf der Ehrenpraße Nro. 37 bestandene Tapetenfabrik ist gegenwärtig in den Godenauer Hof hinter St. Peter verlegt worden

Indem hiermit davon die Anzeige gemacht wird, empfiehlt sich diese Fabrik einem verehrungswürdigen Publikum für ihre schöne Auswahl neuer Dessins und bittet um einen geneigten Zuspruch.

Einem geehrten Publikum macht Unterzeichneter die Anzeige, daß er gegenwärtig ein schönes Sortiment von Strümpfen (sayettene, wollene und baumwollene), so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel vorräthig hat. — Zugleich führt er auch ein Lager von Crefelder und ganz feiner spanischen Sayette, vier-, fünf- und sechsdräthig. — Indem er um geneigten Zuspruch bittet, verspricht er die reelste Bedienung.

J. G. Rehfuß,

Hohestraße Nro. 84, nahe an den Vier-Winden.

Ein Knabe von guter Familie wird von einem hiesigen Uhrmacher in die Lehre gesucht Wo? sagt die Expedition.

Es können ein oder zwei junge Studirende Kost und Logis in einer stillen Haushaltung haben. Wo? sagt die Expedition.

In der Sternengasse Nro. 9 wird ein Mädchen gesucht, welches mehrere Jahre bei Kindern gewohnt hat, und alle Hausarbeit versteht.

(Wegen des am Samstage einfallenden Christfestes wird am Sonntage keine Zeitung erscheinen. Man bittet daher diejenigen, welche Anzeigen 2c. am Sonntag einrücken zu lassen beabsichtigten, dieselben für die samstägige Zeitung frühzeitig einzusenden.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.